

# Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN



**BETRIEBSFÜHRUNG**

Ideenspielplatz Reitschule

**REITANLAGENPERLEN**

**FUTTER-SPEZIAL**

**Teil 2:** So füttern Sie Stute und Fohlen



privat

## Liebe Leserinnen und Leser,

die Corona-Pandemie hat die Welt noch immer fest im Griff – und Pferdebetriebe sind ebenfalls betroffen. Zwar wurden auch hier viele Maßnahmen wieder gelockert, Maskenpflicht und Abstandsregeln gelten aber weiter. Wie Pferdebetriebe reagieren müssen, tragen wir unter **www.pferde-betrieb.de** regelmäßig und aktuell für Sie zusammen. Wie Reitschulen mit den Folgen der Pandemie umgehen müssen, haben wir ab Seite 46 zusammengefasst.

Im zweiten Teil unseres Futter-Spezials beschäftigen wir uns mit der Fütterung von Stuten und Fohlen. Professor Dr. Dirk Winter hat in einem Webinar von **Horse-Gate.com** und **Pferdebetrieb** das Thema aufgegriffen und mit den Teilnehmern diskutiert. Erfahren Sie ab Seite 24 wie wichtig das Futter für eine erfolgreiche Zucht ist.

Hoflader sind die Supertalente für Pferdebetriebe. Sie sind vielseitig, einfach in der Bedienung und robust. Was beim Kauf und Einsatz der Allrounder zu beachten ist, erfahren Sie ab Seite 30. Außerdem finden Sie hier ein paar ausgewählte Modelle, die sich für den Einsatz in Pferdebetrieben eignen.

Zusätzlich stellen wir Ihnen den Mooswaldhof vor. Der Islandpferdebetrieb vereint Reitschule, Pensionsstall, Pferdevermittlungsservice und einen kleinen Reitsportbedarf-Shop unter einem Dach. Warum Christine und Martin Bühler nicht nur auf ein Pferd setzen, sondern verschiedene Betriebszweige haben, erfahren Sie ab Seite 34.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Kai Schwarz

## Schon entdeckt: Sammelwerk Hengstbuch jetzt online!



Sie haben jetzt die Möglichkeit,  
in dem Sammelwerk  
„**AUSGEWÄHLTE HENGSTE  
DEUTSCHLANDS**“ nach  
Herzenslust zu schmökern.

Das einzigartige Archiv ermöglicht  
Ihnen eine persönliche Entdeckungs-  
reise durch die Ausgaben 2010-2019  
sowie die Erstausgabe 1992/93.  
Hier erfahren Sie alles Wissenswerte  
über altbewährte Blutlinien ebenso  
wie zu vielversprechenden  
Hoffnungsträgern und neuen Vererbern.

**Erleben Sie Kraft und  
Anmut der schönsten  
Elite-Hengste Deutschlands.**



[www.horse-gate.com/  
hengstbucharchiv](http://www.horse-gate.com/hengstbucharchiv)

# 06/20

21. JAHRGANG

3 Editorial

4 Inhalt

#### Aktuell

6 Nachrichten

#### Betriebsführung

12 **Reitschul-Spezial:**  
Neues erfinden und  
Altbewährtes aufpeppen

46 Corona-Folgen im Schulbetrieb

#### Advertorials

18 **Reitanlagenperlen:**  
Die ansprechendsten  
Referenzbetriebe

#### Futter-Spezial Teil 2

24 So füttern Sie Stute und Fohlen

#### Technik

30 Supertalent Hoflader

#### Betriebsreportage

34 Mooswaldhof:  
Auf viele richtige Pferde setzen

#### Service

40 Branchenführer

42 Impressum

43 Marktplatz

Cover-Bild: Kathrin39/stock.adobe.com

In diesem Heft finden Sie eine  
Beilage von Haas Pferdesport.



## HIT-Aktivstall®

# 100%

## Gruppenhaltung ... und alle gewinnen!



**Viele Gewinner  
sehen Sie auf der**

**HIT-Aktivstall®  
Facebookseite**

E-Mail [info@aktivstall.de](mailto:info@aktivstall.de)  
Tel. + 49 (0) 4 81 - 68 37 63 - 0  
Fax + 49 (0) 4 81 - 68 37 63 - 10

[www.aktivstall.de](http://www.aktivstall.de)



*Forschungsförderung*

# Digitalisierung in Landwirtschaft und Pferdewirtschaft

Das Projekt DiWenkLa (Digitale Wertschöpfungsketten für eine nachhaltige kleinstrukturierte Landwirtschaft) ist eines von 14 digitalen Experimentierfeldern und ein Verbundprojekt der Universität Hohenheim und der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU). Diese 14 Forschungsprojekte entstanden im Rahmen des Zukunftsprogramms Digitalpolitik Landwirtschaft, welches das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) ins Leben gerufen hat. Das BMEL ist gleichzeitig Projektträger. Bis März 2023 sollen die Forschungsprojekte bearbeitet werden.

Die HfWU und die Universität Hohenheim erarbeiten zusammen mit Praxispartnern, Landesanstalten und Verbänden im Rahmen von DiWenkLa digitale Lösungen für kleinstrukturierte Betriebe. Diese befinden sich in der Metropolregion Stuttgart und im Südschwarzwald.

## Ziel

Ziel des Projekts ist es, digital gestützte Systeme in der Pferdehaltung zu etablieren, damit Betriebsabläufe systematisiert und optimiert werden können. Gleichzeitig sollen sie eine arbeitswirtschaftliche Erleichterung für die Betriebsleiter darstellen. Die Forschungsarbeiten hierzu beinhalten, den Einfluss der eingesetzten digitalen Techniken auf Tierwohl- und Umweltparameter zu erfassen. Außerdem wertet das Team aus, wie sich digital gestützte Pferdehaltungssysteme in Bezug auf betriebswirtschaftliche Optimierung auswirken. Die Pferdehaltung

ist für viele landwirtschaftliche Betriebe in Baden-Württemberg ein interessanter Betriebszweig. Fast jeder fünfte landwirtschaftliche Betrieb hält in den bevölkerungsreichen Kreisen Pensionspferde. Dabei ist die Haltung von Pferden mit einem großen Zeit- und Arbeitsaufwand verbunden. Hinzu kommen Herausforderungen auf Grund von fehlenden Fachkräften und der geringen Effizienz von Arbeitsabläufen. Die Projektverantwortlichen sind überzeugt: Eine digitalgesteuerte Technisierung der arbeitsintensiven Betriebsabläufe eines Pferdebetriebes könnte deutlich entlasten.

## Umsetzung auf den Betrieben

Auf den mitwirkenden Versuchsbetrieben werden automatisierte Fütterungsalternativen etabliert, um das Tierwohl sicherzustellen und Arbeitszeit einzusparen. Automatisierte oder teilautomatisierte Entmistungs- und Einstreusysteme sollen Arbeit erleichtern, ohne das Wohlbefinden der Pferde einzuschränken. Um dies zu überprüfen, überwacht und analysiert intelligente Kamera- und Sensortechnik die Reaktion der Pferde auf die neu installierte Technik. Noch stärker beachtet wird die digitale Erfassung von Tierwohlparametern zur Steigerung des Tierwohls und zur Gesundheitsüberwachung. Das System gibt auch an, wenn der Allgemeinzustand des Pferdes sich verschlechtert. Ein integriertes Warnsystem im Bereich der Zaunüberwachung soll außerdem den Betriebsleiter rechtzeitig über das Abfallen

der Zaunspannung informieren. Einzellösungen zum Betriebsmanagement, zur Fütterungstechnik, zur Entmistung, zur Gesundheits-, Sicherheits- und Zaunüberwachung sind bereits auf dem Markt. Bisher finden sie aber nur vereinzelt Anwendung. Um verschiedene digital-technische Systeme kombinieren zu können, soll eine gemeinsame, übergeordnete Kommunikation aller Systeme über Schnittstellen erfolgen. Dies wird auf Praxisbetrieben mit unterschiedlichen Schwerpunkten der Pferdehaltung getestet.

## Praxisbetriebe und Partner

Die verschiedenen digitalen Einzellösungen werden auf dem Lehr- und Versuchsbetrieb Hofgut Jungborn der HfWU, dem Haupt- und Landgestüt Marbach, dem Pensionspferdebetrieb Rappenhof in Leonberg und dem Reitschulbetrieb Reitclub Horkheim bei Heilbronn etabliert und gekoppelt. Um den Technisierungsansatz auf den Praxisbetrieben zu realisieren, haben sich verschiedene Unternehmen bereit erklärt, das Vorhaben mit ihrer Expertise und Technik zu unterstützen. Kooperationspartner sind z.B. Acaris, Acclaro – Rossmayer Consulting, AKO-Agrartechnik, Coli Check ACT – Animal Care Technologies, HAU, Schauer Agrotechnik, Villiger Technik sowie das Profi-Magazin **Pferdebetrieb**. Über die Ergebnisse des Projekts informieren wir Sie in Ihrem Profi-Magazin.

<https://diwenkla.uni-hohenheim.de>

## Verlosung

# Platz-Max Tymy: Testfahrer gefunden

Gemeinsam mit Rampelmann & Spliethoff haben wir nach der Pferd Bodensee 2020 den Platz-Max Tymy verlost. Freuen durfte sich der Reiterhof Twent, der nun für sechs Monate die Kombination aus Reitplatzplaner und Mini-Traktor testen darf. Der Platz-Max Tymy besteht aus einem Tym-Traktor T194 mit 14 KW, 3-Zylinder-Diesel-Motor sowie einem Reitplatzplaner aus der beliebten Platz-Max-Reihe. Wir wünschen dem Team des Reiterhofs Twent viel Spaß beim Testen und freuen uns auf das Ergebnis.



privat

## MEHR ALS EIN HOBBY: KARRIERE IN DER PFERDEBRANCHE

### PER FERNSTUDIUM WEITERBILDEN:

- Master Sportbusiness Management
- Bachelor Sportbusiness Management
- Manager im Pferdesport
- Berater für Pferdefütterungsmanagement
- Konditionstraining für Pferde
- Grundlagen der Pferdephysiotherapie

### ANERKANNTE ABSCHLÜSSE

IST-Hochschule für Management | IST-Studieninstitut  
[www.ist-hochschule.de](http://www.ist-hochschule.de) | [www.ist.de](http://www.ist.de)



Bildung,  
die bewegt



Reitschul-Spezial

NEUES ERFINDEN  
UND ALTBEWÄHRTES  
AUFPEPPEN



Reitunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene kann ein ertragreicher Betriebszweig sein, wenn das Konzept stimmig und das Angebot attraktiv ist. Dazu gehören ansprechender Unterricht und qualifizierte Sportpartner auf vier und zwei Beinen. Wie Reitschulen bei Schülern punkten können und welche Möglichkeiten es gibt, die Wirtschaftlichkeit des Schulbetriebs zu erhöhen, erfahren Sie in diesem **Reitschul-Spezial**.

# #wir



## schützen



Level 3  
EN 13158-2018



EN 1621-2

## was wir lieben



»Comfort Glossy«



»Comfort Champion«



[www.usg-reitsport.de](http://www.usg-reitsport.de)



Auch kurze Ausritte können echte Meilensteile für die Reitschüler sein. Solche Strecken zu testen und zu integrieren kann Teil des Reitschulkonzepts sein.

**R**eiten ist in Deutschland ein bundesweit beliebtes Hobby – bei Kindern und Jugendlichen ebenso wie bei Erwachsenen. Das zeigt sich auch an den Wartelisten, die Interessenten auf manchen Schulbetrieben eine Phase der Vorfreude von drei bis sechs Monaten bescheren. Dr. Christina Münch vom Horse Future Panel verweist auf die Sportentwicklungsberichte von 2013 und 2015: „Waren es 2013 noch 27%, so hatten 2015 rund 35% der Vereine und 37% der Betriebe eine Warteliste. 2013 betrug die Wartezeit noch 3,4 Monate, 2015 3,7 Monate bei Vereinen und Betrieben.“ Thomas Ungruhe von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) berichtet zum aktuellen Stand: „Die Schulbetriebe sind gut ausgelastet und das ist ein bundesweit einheitliches Bild. Besonders punkten ländliche Regionen – dort gibt es eine große Nachfrage und eher Platz, um gegebenenfalls zu vergrößern. Manche Betriebe haben bis

zu 50 Schulpferde im Einsatz.“ Laut Zahlen der Deutschen Sporthochschule Köln gab es im Jahr 2015 etwa 65.000 Schulpferde und 6.500 Reitschulen bundesweit. Die Zahlen der nächsten Erhebung werden im Oktober 2020 veröffentlicht.

### Hohe Nachfrage aber deutliche Defizite

Diese Zahlen sind Näherungswerte, wie Dr. Münch zu bedenken gibt: „Über die genaue Anzahl an Pferdebetrieben mit integrierter Reitschule sowie die Anzahl der Reitschüler, die ein Angebot auf Schulpferden nutzen, gibt es keine Volldatenerhebung beispielsweise durch das Statistische Bundesamt.“ Basierend auf Zahlen der Kindermedienanalyse 2019 und der AWA 2019 gibt Dr. Münch für Deutschland eine Zahl von insgesamt etwa 3,78 Millionen Reitschülern an, die vier Jahre und älter sind. Sie weist jedoch auch darauf hin, dass aus diesen Daten nicht hervorgeht, ob die Reitschüler kostenpflichtige Reitstunden

nehmen oder bei Freunden und Familienmitgliedern kostenlos reiten.

Nachfrage und Interesse an altersgerechten Reitschulplätzen sind im ländlichen und städtischen Raum groß, wie Dr. Münch betont. Sie stellt fest: „Insbesondere für Kinder fehlen Reitschulplätze mit altersorientierten Konzepten und geeigneten Ponys. Im städtischen Raum fehlen Kapazitäten, da pferdehaltende Betriebe infolge steigender Immobilienpreise, Knappheit von Wohnraum, etc. keinen Platz mehr haben.“ Betriebe im ländlichen Raum wiederum hätten häufig das Problem, dass sie nicht an den öffentlichen Nahverkehr angebunden sind.

### Reitschulen für Erwachsene

„Unserer Erfahrung nach ist das Interesse bei Kindern und Jugendlichen weiter am höchsten, aber die Anfragen von Erwachsenen steigen kontinuierlich. Die Bedarfssituation wird sich stabil entwickeln, denn die Kunden sparen beim Unterricht und beim



Reiten selbst zuletzt“, betont Thomas Ungruhe. Das Problem: Es gibt zwar mehr Anfragen, aber zu wenige Schulpferde, die sich für Erwachsene eignen. Ungruhe zeigt auf: „Ponys und Kleinpferde herrschen in den Reitschulen weiter vor. Aber der Trend zur Spezialisierung auf erwachsene Reitschüler und einzelne Disziplinen ist erkennbar.“ Die Wartelisten füllen sich auch in dieser Nische, eine Spezialisierung kann durchaus gewinnbringend sein.

### Das Reitschul-Konzept

Ist der Pensionsbetrieb allein nicht wirtschaftlich genug, denken manche Betriebsleiter über einen Schulbetrieb als zusätzliches Standbein nach. Häufig führt auch ein Generationswechsel zur Umstrukturierung und Eröffnung einer Reitschule. Betriebsleiter und Vereine müssen sich aber bewusst sein, dass es im Schulbetrieb deutlich mehr zu koordinieren und zu organisieren gibt, wie Ungruhe betont: „Es gilt, eine deutlich größere Anzahl an Menschen auf dem Hof und im Unterricht zu managen.“ Logistik, zeitliche Kapazitäten und auch die Ausstattung sowie die Teamgestaltung gilt es entsprechend zu planen, denn der Nutzungsdruck auf die Reitsportanlage erhöht sich und auch das Risiko von Zeitkonflikten mit Einstellern. Ungruhe motiviert aber auch und verrät: „Reitschüler sind generell pflegeleicht und zeichnen sich meist durch eine sehr hohe Zufriedenheit aus, was wiederum positive Folgen auf das Arbeitsklima und die Zufriedenheit des Teams haben kann.“

Auch Rechtsanwalt Thomas Doeser ist gut vertraut mit dem Konzept Reitschule und hält die Reitausbildung für einen wachsenden Markt – unter einer wichtigen Voraussetzung: „Wer auf betriebswirtschaftlichen Grundlagen gewerbsmäßig eine Reitschule betreibt, muss sorgfältig betriebswirtschaftlich planen. Hier sollte man sich nicht scheuen, spezialisierte Berater aus der Pferdebranche einzubinden, die helfen, kostspielige Fehler zu vermeiden.“ Um die richtige Strategie für den Betrieb zu entwickeln, empfiehlt Doeser sich zunächst alle verfügbaren Mittel anzusehen. Dazu gehört es auch, den Markt – also Standort sowie anvisierte Zielgruppe und Mitbewerber – zu prüfen. Doeser schlägt außerdem vor, sich zu fragen: „Welche Alleinstellungsmerkmale oder Wett-

bewerbsvorteile kann und muss ich anbieten, um für meine Zielgruppen attraktiv genug zu sein? Wie muss ich mein Angebot gestalten, um damit nachhaltig erfolgreich wirtschaften zu können?“ Anschließend stellt sich die Frage nach der Anzahl der Schulpferde und nach dem Personal sowie dessen Qualifizierung und entsprechenden Kosten.

### Schulpferde und Auslastung

Gute Reit- und Schulpferde sind das wichtigste Kapital einer Reitschule. Neben der Haltung, Ausbildung und Pflege der Tiere muss auch der Einsatz- und Nutzungsplan entsprechend durchdacht werden. Doch gehen wir noch einen Schritt zurück: zur Auswahl passender Schulpferde. Dafür muss man die Kunden kennen. Sind es Jugendliche und Erwachsene oder vor allem Kinder? Welche Ansprüche haben sie? Thomas Ungruhe rät: „Idealerweise bietet man verschiedene Größen und Rassen an. Dabei auf Endmaßponys zu setzen ist sinnvoll, denn Kinder wachsen schnell. Vom Charakter her sollte ein Schulpferd menschenzugewandt und neugierig sein.“ Bei der Auswahl eines potenziellen Schulpferdes empfiehlt er, auch Kinder mitzunehmen, um zu sehen, wie das Pferd reagiert, wenn sie am Zaun stehen, sich unterhalten oder spielen.

Hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit von Schulpferden merkt Ungruhe die enorme Bandbreite der Kosten für ein Schulpferd pro Monat an. Sie betragen bundesweit zwischen 300 und 900 Euro. Das können beispielsweise 300 Euro in Schleswig-Holstein und 600 in Hamburg sein. Berlin oder München gehören zu den teuersten Regionen. Er erklärt: „Zuerst stellt sich die Frage: Wie teuer ist die Haltung des Schulpferdes pro Monat und wie hoch wäre die Boxenmiete, wenn ich an seiner Stelle ein Pensionspferd hätte? Diese Zahlen müssen in die Berechnung einfließen.“ Weitere Stellgrößen, die Ungruhe nennt, sind der Zeitplan, die Gruppengröße, die Ausbilder- und die Abschreibungskosten.

„Es wäre ein Trugschluss, bei sechs neuen Schülern auch sechs neue Pferde zu kaufen“, stellt Ungruhe fest. „Natürlich sollen die Schulpferde nicht überfordert, aber in einem gesunden Maß eingesetzt werden.“ Kommen

## OTTO-TRETSCHICHT. DIE INDIVIDUELLE MISCHUNG MACHT'S!

HOMOGENE MISCHUNG FEINER,  
HOCHWERTIGER QUARZSANDE  
MIT VLIES UND FASERN  
OHNE LEHMANTEILE, GEWASCHEN,  
AUCH BLENDFREI

## OTTO-LOCHMATTE. FÜR PFERD UND REITER ENTWICKELT.

**JETZT UNVERBINDLICH ANFRAGEN!**

+49 (0) 9187 9711-0  
INFO@OTTOARENASYSTEM.COM  
WWW.OTTOARENASYSTEM.COM

OTTO ARENA SYSTEM GMBH  
AM UMSpannWERK 6  
90518 ALTDORF



**+++ Den ganzen Artikel finden Sie im**



# Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN



# Zeigt her eure Ställe, Hallen, Wiesen!

Eine neue Reithalle, eine Erweiterung des Fuhrparks oder ein alternatives Stallkonzept?

All das sind teure Investitionen und Entscheidungen, die die Reitanlage für Jahrzehnte prägen können. Sie wollen gut überlegt sein und was könnte dabei hilfreicher sein, als sich diese Investitionsgüter in der Praxis anzusehen?

Einige Hersteller haben uns die Tore zu ihren Referenzobjekten geöffnet.

**W**er mit dem Gedanken spielt, seine Reitanlage zu erweitern oder zu modernisieren, der steht vor einigen wichtigen Entscheidungen. An erster Stelle stehen dabei die Prüfung des Bauvorhabens und natürlich auch die Kalkulation der Kosten. Bei den Stallungen stellt sich die Frage nach der Arbeitswirtschaftlichkeit, den

Gegebenheiten auf dem Betrieb und auch den Wünschen der Einsteller: Boxen- oder Offenstall? Was ist bei den (potenziellen) Kunden gefragt? Nicht zuletzt ist auch die Optik entscheidend.

Prinzipiell einzuhalten sind stets die Leitlinien für Pferdehaltung unter Tierschutzgesichtspunkten. Zusätzlich gilt es im Offenstall darauf zu achten, dass die Flächen in Funktionsbereiche gegliedert

sind und einzelne Tiere oder auch Untergruppen separiert werden können. Teil der Ausstattung jeder Art von Stallungen sind außerdem passende Trögen oder Futterautomaten und Tränken sowie tier- und menschengerechte Bodenbeläge. Um hier die zum Betrieb und dem Pferdebestand passende Lösung zu finden, lohnt sich der Blick hinter die Stalltüren anderer Betriebe. Zum Beispiel in Form einer Betriebsbesichtigung, wie Sie der **ARBEITSKREIS Pferdebetrieb** dreimal pro Jahr bei seinen Praxistagen bietet. Im Magazin stellen wir ebenfalls regelmäßig Betriebe und ihre Konzept vor. Helfen können auch die Hersteller, die auf Referenzbetriebe in Ihrer Umgebung hinweisen können. Zu sehen, wie andere es machen, hilft häufig zu entscheiden, was man selbst möchte – oder aber auf keinen Fall will.

## Grünland

Auch tägliche Arbeitsabläufe können stets vereinfacht, verkürzt und verbessert werden. Wichtige Hilfsmittel sind dabei natürlich motorisierte Helfer. Sie zahlen sich bei der Reitplatzpflege und im Grünland aus und können deutlich zu deren Verbesserung und Instandhaltung beitragen. Auch für Maschinen gilt: Auf Erfahrungsberichte setzen, sich umhören und umschaun lohnt sich. Außerdem ist es sinnvoll, vorab eine Proberunde mit dem Gerät zu drehen und dabei auch auf den Fahrkomfort und die Handhabung zu achten. Diese werden individuell schließlich ganz unterschiedlich wahrgenommen. Fragen Sie also unbedingt vorher nach: Beim Hersteller oder Vertrieb nach einer Proberunde; Bei anderen Betriebsleitern nach ihren Erfahrungen mit der Maschine und den Ergebnissen, die sie liefert.

## Trainings- und Zusatzangebote

Reithalle und Reitplatz im Außenbereich stellen das Herzstück des Trainingsangebotes dar. Zusätzlich können Galoppstrecken und ein attraktives Ausreitgelände die Einsteller oder auch Feriengäste anziehen. Beim Besichtigen von anderen Reitanlagen und Referenzbetrieben können auch solche Zusatzangebote als Inspiration dienen. Möchte und kann man Ferienunterkünfte anbieten? Gibt es zusätzliche Flächen, die für andere Sportarten genutzt werden und ggf. vermietet werden könnten? Solche und andere Fragen stellen sich teils erst während einer Tour durch verschiedene andere Betriebe und vor Ort lassen sich Fragen nach Rentabilität und Resonanz auf die Angebote am besten mit Betriebsleitern und Team besprechen.

## Fazit

Beim Planen und vor der finalen Entscheidung sind der Austausch innerhalb der Familie und des Teams ebenso wichtig wie das Besichtigen von Referenzbetrieben. Beim Blick in die Praxis anderer Betriebsleiter stellt man mitunter erst fest, was man sich gut und was auf keinen Fall vorstellen könnte. Auch Baumaterialien, Maschinen und Ausstattung sind nach dem Ansehen, Anfassen und Ausprobieren leichter zu beurteilen. Die Investition will schließlich gut durchdacht sein. Dazu trägt der Austausch mit anderen Betriebsleitern und auch Herstellern bei. Einige haben uns ihre Referenzbetriebe vorgestellt, die wir Ihnen auf den folgenden Seiten präsentieren. Mehr Informationen und Bilder gibt es online auf [www.pferde-betrieb.de](http://www.pferde-betrieb.de) zu sehen.

## hiwo-systembau

# Großzügiger Offenstall

Im Jahr 2018 hat sich Familie Messerer entschieden, ihren Boxenstall zu erweitern. In Zusammenarbeit mit hiwo-systembau und HIT-Aktivstall entstand ein zukunftsweisendes Offenstall-Konzept. Der familiengeführte Pferdebetrieb am Ortsrand von Innerthann bei Rosenheim bietet nun viele Möglichkeiten: Neben einer lichtdurchfluteten Reithalle mit Zugang zum Außenplatz wartet ein weitläufiges Gelände zum Ausreiten. Die Eingliederung findet in drei Eingewöhnungsboxen mit Paddock und Kontakt zur Bestandsherde statt. Danach stehen den Pferden drei Liegehallen mit unterschiedlichen Böden und sechs großen Softbettmatten zur Verfügung. Bei den Liegehallen hat

die Firma hiwo-systembau mit flexiblen Trennwänden und großzügigen Zugängen dafür gesorgt, dass auch rangniedrige Tiere Stresssituationen aus dem Wege gehen können. Ein großzügig befestigter Laufhof bildet das Herzstück.

Die chipgesteuerte Futterautomation der Firma HIT-Aktivstall lässt keine Wünsche offen. Das vermeidet Stress und mit acht Futterautomaten für Heu und zwei Kraftfutterstationen sowie einer großen Strohraufe und drei frostfreien Tränken sind alle Pferde zu jeder Zeit versorgt. Ein weiteres Highlight ist der individuelle Weidezugang mittels eines elektronisch gesteuerten Selektionstors. Eine neu errichtete Longierhalle rundet das Bewegungskonzept ab. Neben den sportlichen Einrichtungen gibt es unter anderem ein Wellnessprogramm für die Pferde: So stehen großzügige Wasch- und Putzplätze, Solarium und diverse Wälzplätze bereit.

Auch an die Pferdebesitzer wurde gedacht: Neben einem Stüberl zum Erholen ist eine großzügige Sattelkammer mit festen Spinden vorhanden. Das Konzept der Familie Messerer ist aufgegangen: Vollpension mit Wellnessbereich und genügend Bewegung für die Pferde lassen Kunden von München bis nach Innerthann kommen.



Auf dem Hof der Familie Messerer fühlen sich Pferde und Menschen wohl.

[www.hiwo-systembau.com](http://www.hiwo-systembau.com)



+++ Den ganzen Artikel finden Sie im



www.pferde-betrieb.de

ISSN 1437-3866

# Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN

BETRIEBSREPORTAGE  
**Wo Fürstin Gloria reiten lernte**

RAUFUTTER IM VERGLEICH  
**Heu, Heulage & Silage**

BALLENPRESSEN & SILOWICKLER  
**Lohnen sich eigene?**

**BAHNPLANER IM  
PRAXISTEST**  
**Tipps für die  
Reitbodenpflege**

# Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN

Teil 2

Fütterung von Stuten und Fohlen

# DU BIST, WAS DU ISST

Gesunde Fohlen mit gutem Wuchs und das am liebsten in jedem Jahr: so wünschen sich Züchter ihren Zuchterfolg. Entscheidend dabei ist die richtige Fütterung von Stute, Fohlen und Hengst weiß **Prof. Dr. Dirk Winter**, Fütterungsexperte und Studiendekan für Pferdewirtschaft an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU). Besonders um die Bedürfnisse von Stute und Fohlen soll es in diesem Artikel gehen.

Ein Video mit  
**Prof. Dr. Dirk Winter**  
 „Bedarfsgerecht füttern –  
 erfolgreich züchten“ gibt es auf  
[horse-gate.com](http://horse-gate.com) und  
[pferde-betrieb.de](http://pferde-betrieb.de).

**G**esundheit, Management, Haltung und – ganz wichtig – die Fütterung sind die Grundlagen eines langfristigen Zuchterfolgs. Die Entwicklung der Fohlen wird maßgeblich von einer optimalen Fütterung der Stute beeinflusst. Dabei ist auch der Geburtstermin entscheidend. Der Studiendekan für Pferdewirtschaft an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU) Prof. Dr. Dirk Winter berichtet: „Früher wurden Stuten so bedeckt, dass Fohlen meist im Winter, Anfang des Jahres, auf die Welt kamen. So waren sie weiter entwickelt als ihre Konkurrenz, wenn sie beispielsweise bei Vollblut-Rennen nach Geburtsjahren eingeteilt wurden. Und auch bei Fohlenschauen, Stutbucheintragungen und Hengstkörungen hatten frühgeborene Fohlen einen Entwicklungsvorteil.“ Aus ernährungsphysiologischer Perspektive ergeben sich daraus nach aktuellem Wissensstand jedoch nicht die optimalen Bedingungen, wie der Fütterungsexperte erklärt: „Die Konzeptionsbereitschaft der Stute in Frühjahrsmonaten ist deutlich besser als in Wintermonaten, was für einen späteren Bedeckungstermin und somit einen späteren Abfohltermin spricht. Viele Züchter haben reagiert und so kommen Fohlen nun überwiegend im März, April und Mai zur Welt. Sie können auf die Weide und nach ca. 8 Wochen neben der Muttermilch auch nährstoffreiches Weidegras aufnehmen. Die Bewegung auf der Weide stärkt zudem ihren Bewegungsapparat.“

### So nimmt die Fütterung Einfluss

Ein bedeutender Faktor zum Zuchterfolg ist die Ovulation der Stute. Auf diese kann man fütterungsseitig Einfluss nehmen. „Im Übergang von der anöstrischen Phase (Spätherbst, Winter) zur fortpflanzungsaktiven Phase, in der sich die Follikel heranbilden und ausreifen, ist der Körper sensibel gegenüber Fütterungseinflüssen“, weiß Prof. Winter.

Um Stute und Fohlen während der Trächtigkeit optimal zu versorgen, ist es wichtig, diese in Phasen einzuteilen. „Bis zum 8. Monat entwickelt sich gerade mal 30% des Geburtsgewichts des Fötus. Anschließend geht die Wachstumskurve exponentiell nach oben“, erläutert Prof. Dr. Winter. Dementsprechend ist ab dem 215. Trächtigkeitstag ein ansteigender Energie- und Nährstoffbedarf von Stute und Fötus abzudecken. „Bis dahin stellt der Fötus keine großen Ansprüche und die

Stute wird nach ihrer Leistung gefüttert: Bei einer reinen Zuchtstute ist die Ration gemäß dem Erhaltungsbedarf anzusetzen. Als Reitpferd ist der Bedarf entsprechend höher“, erklärt Prof. Dr. Dirk Winter. Die Trächtigkeit ist also in deutliche Phasen unterteilt und der Bedarf muss entsprechend angepasst werden.

### Phase 1: Güste-Stute

In der ersten Phase entspricht der Nährstoffanspruch dem Leistungsanspruch der Stute. In dieser Phase sollte die Ration sehr raufutterorientiert sein, besonders, wenn die Stute keine weiteren Leistungen erbringen muss. „Denkbar wäre beispielsweise Raufutter mit Mineralfutter. Als Reitpferd kann man zusätzlich Krippenfutter, z.B. Hafer-Mineralmischungen oder ein Ergänzungsfutter für Reitpferde geben“, schlägt Prof. Dr. Dirk Winter vor. Sowohl eine Über- als auch eine Unterversorgung sind in dieser Phase unbedingt zu vermeiden. Der Experte erklärt wieso: „Ein großer Fehler wäre es, die Stute abgekomen bzw. unterernährt in die Bedeckung zu geben, denn dann ist die Konzeptionsbereitschaft sehr gering. Nährstoffdefizite haben einen negativen Einfluss auf die Befruchtung. Eine unterdurchschnittliche Körperkondition verzögert den Rosseeintritt, hemmt die Follikelreifung und mindert so die Befruchtungsraten. Eine Überversorgung ist jedoch genauso wenig sinnvoll und hat ebenfalls negativen Einfluss auf den Zuchterfolg.“

**Tipp:** Ermitteln Sie das Gewicht der Stute mit einer Waage oder dem Maßband und ermitteln sie den Body-Condition-Score nach Schramme. Diesem zufolge soll eine normalgewichtige Güste-Stute eine Punktbewertung fünf von maximal neun Punkten haben.

### Phase 2: Decktermin

Phase Zwei ist durch die Rosse der Stute gekennzeichnet. Zwei Wochen vor Decktermin ist eine höhere Nährstoffversorgung gefordert. „Das wäre ein guter Zeitpunkt, die Proteinversorgung etwas anzuziehen. Unter Umständen ist das bereits durch die Weidegras-Zufuhr gewährleistet. Man kann die Stute zusätzlich durch Vitamin A im Futtermittel und  $\beta$ -Carotin, das zum Beispiel in Weidegras oder auch in Möhren enthalten ist, in dieser Phase unterstützen“, sagt der Futterexperte. Die Basis der Ration ist auch hier Raufutter, mindestens 1,5 kg pro Kilogramm Lebendmasse und Tag sollten es sein. ▶



+++ Den ganzen Artikel finden Sie im



# **Pferdebetrieb**

PROFI-MAGAZIN

# DAS SUPERTALENT

Hoflader sind die Allrounder im Pferdebetrieb. Egal ob Ballen bewegt, der Hof gekehrt oder Erdbohrer anrücken müssen – ausgestattet mit dem passenden Werkzeug kann er viele Aufgaben erledigen.



Pferdebetrieb

**K**aum ein Pferdebetrieb, der nicht auch einen Hoflader als Arbeitsmaschine hat. Kein Wunder, denn die beliebten Arbeitsgeräte sind für viele Aufgaben zu gebrauchen. Zudem sind sie kompakt, wendig und einfach zu bedienen. Außerdem gibt es eine Vielzahl an Anbauwerkzeugen, mit denen ein Hoflader bestückt werden kann. Häufig verwendet werden Schaufel, Ballenspieße und nicht zuletzt das Krokodilgebiss. Aber auch Besen, Gummischieber, Erdbohrer, Palettengabel, Arbeitsplattform, Heckschere, Mulcher und viele mehr sorgen dafür, dass ein Hoflader zum Supertalent auf einem Pferdebetrieb wird. Gerade diese Vielseitigkeit sorgt für die Beliebtheit in den Betrieben.

## Welcher passt zu mir?

Das Angebot an schlanken Hofhelfern ist groß. Avant, Manitou, Schäffer, Toyo, Weidemann sowie viele weitere Hersteller haben Lader für jeden Anspruch im Programm. Eine wichtige Frage, die man sich stellen sollte, ist die der Antriebsart. E-Lader sind angesagt und bieten gerade in Pferdebetrieben einige Vorteile: sie sind leise und emissionslos. Somit können sie auch in geschlossenen Hallen oder Stallgassen

zum Einsatz kommen. Ein Nachteil ist, dass sie Zeit zum Aufladen benötigen. Betriebsleiter, mit denen wir gesprochen haben, sagten aber, dass sie in der Regel mit einer Akkuladung gut über den Tag kommen, denn der Lader fährt ja nicht die ganze Zeit, sondern steht auch viel herum. Die Alternative zum Elektroantrieb ist der Dieselmotor, der noch weit verbreitet ist und immer noch die Verkaufszahlen anführt. Er ist im Vergleich zur E-Variante meist günstiger und immer einsatzbereit.

Neben dem Antrieb müssen aber auch die Abmessungen zu Betrieb und Einsatzzweck passen. Muss der Lader zum Beispiel durch enge Stalltüren passen, sollte er entsprechend schmal sein und eventuell auch in der Höhe passen. Einige Lader sind nicht mal einen Meter breit und gut für schmale Durchfahrten geeignet. Allerdings verringert sich mit der Spurbreite auch die Standfestigkeit – gerade, wenn der Lader geknickt ist. Wird dann noch schwere Ladung hoch gehoben, kann die Maschine umfallen. Anders schaut das bei Modellen mit großer Spurbreite oder Doppelbereifung aus, die eine bessere Standfestigkeit haben. Wer den Lader durch Bereiche mit geringer Durchfahrthöhe führen möchte, der muss auch die Höhe der Maschine im Auge haben. Einige Hersteller, wie zum Bei-

spiel Weidemann, bieten ein absenkbares Dach an, das trotzdem den Sicherheitsbestimmungen entspricht.

## Sicherheit ist wichtig

Neben einem ROPS-FOPS-Schutz, einem Überrollschutz bzw. einem Schutz vor herabfallenden Gegenständen, müssen Lader auch ein Fahrerrückhaltesystem, wie zum Beispiel Bügeltüren, Klappbügelssysteme oder Gurtbügelssysteme, haben. Wichtig beim Transport von schweren Lasten: diese müssen immer mit gesenktem Arm gefahren werden, um ein Kippen des Laders oder Herabfallen der Ladung zu vermeiden.

## Konkurrenz

Hoflader sind nicht allein auf weiter Flur und müssen sich gegen verschiedene Konkurrenten durchsetzen. Neben einem Traktor ist das vor allem der Teleskoplader, der durch seinen Teleskoparm in der Regel eine deutlich höhere Reichweite hat. Beide genannten Mitbewerber sind aber nicht so wendig und ein Elektroantrieb ist nur selten oder gar nicht vorhanden. Traktoren haben unter anderem Vorteile bei der Grünlandpflege und bieten mit einer Dreipunktaufnahme die Möglichkeit, verschiedene Anbaugeräte zu nutzen.





▼ **Manitou – MLA Hoflader 4-50H**

Manitou bietet verschiedenen Hoflader an, die sich für Arbeiten in Pferdebetrieben eignen. Beispielsweise der MLA Hoflader 4-50H, der mit viel Power ans Werk gehen kann. Ausgestattet ist die Maschine mit einem Yanmar-Motor mit 35 kW. Laut Hersteller bietet er eine Hubhöhe am Schaufeldrehpunkt von rund 3 m. Die statische Kipplast mit Schaufel liegt bei ca. 1.800 kg. Mit einer Schaufel oder Gummilippe ausgestattet, ist für ihn zum Beispiel das Tauschen der Einstreu in der Liegehalle und das Zusammenschieben von Mist auf befestigten Laufwegen kein Problem. Dank seiner universellen Aufnahme lässt er sich aber noch mit vielen weiteren Anbau-Geräten kombinieren und wird so zu einem echten Allrounder auf dem Pferdebetrieb, der überall anpackt, wo er gebraucht wird. Des Weiteren punktet er durch Wendigkeit, gute Rundumsicht und eine präzise Steuerung.

[www.radlader-zentrum.de](http://www.radlader-zentrum.de)

▲ **Avant 423**

Avant bietet acht unterschiedliche Multifunktionslader mit Verbrennungs- oder E-Motor. Die Hubkraft beginnt bei 350 kg mit dem 200er und der 800er hebt bis zu 1,9 t. Zudem verfügen die Lader über ein praktisches Schnellwechselsystem und im Angebot ist eine Vielzahl an Anbaugeräten. Besonders beliebt in Pferdebetrieben ist der Avant 423 mit 550 kg Hubkraft und einer Hubhöhe von 2,75 m. Angetrieben wird das grüne Arbeitstier von einem Kubota-Motor mit 22 PS (16 kW). Ungewöhnlich im Vergleich zu anderen Knickladern ist bei Avant das Lenkkonzept: der Fahrer sitzt auf dem vorderen Teil der Maschine, das hintere Teil schwenkt beim Lenken weg. Die 400er-Serie von Avant punktet auch in Sachen Serienausstattung: der hydrostatische Allradantrieb arbeitet mit vier Hydraulikmotoren, zudem sorgt der ROPS zertifizierte Überrollbügel mit FOPS-Sicherheitsdach für Schutz in kritischen Situationen. Kommt der 423 auch bei Dunkelheit zum Einsatz, sorgt das LED-Arbeitslicht mit 1.000 Lumen für einen guten Überblick. Der Kraftstofftank mit einem Fassungsvermögen von 20 l sorgt für eine lange Laufleistung. Das Avant-Schnellwechselsystem für Anbaugeräte und das Multikupplungssystem für hydraulische Anbaugeräte runden das Ausstattungspaket des 423 von Avant ab.

[www.avanttecno.de](http://www.avanttecno.de)



**REITBAHNPLANER**

- » für Traktoren, Hoflader, ATV
- » 1,40 m – 3,00 m Breite



**KNICKMAX**

**NEU!** Der flexible Helfer mit Knicklenker. Jetzt bestellen!



**TEMAX**

- » Akku-Dumper mit Power, leichtes Abäppeln der Weide und des Paddock.
- » [www.temax24.de](http://www.temax24.de)





+++ Den ganzen Artikel finden Sie im



# Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN

# Islandpferdeparadies

AUF VIELE RICHTIGE PFERDE SETZEN



Alle Bilder: Mooswaldhof

Reitschule, Pensionsstall, Pferdevermittlungsservice und ein kleiner Reitsportbedarf-Shop: Christine und Martin Bühler setzen mit ihrem Mooswaldhof nicht nur auf ein Pferd.

Das gilt für die verschiedenen Betriebszweige aber auch für die 90 Isländer, die hier zu Hause sind. Das Konzept profitiert von seiner Vielseitigkeit.

In der Betriebsreportage erfahren Sie unter anderem, wie das Ehepaar ihre Anlage größtenteils in Eigenleistung errichtet hat, und warum der Betriebszweig, den Christine anfangs nicht anbieten sollte, nun einer der wichtigsten ist.

**D**er Fokus des Mooswaldhofs in Vörstetten bei Freiburg liegt klar auf der Islandpferdehaltung. Dafür ist der Betrieb in der Szene bekannt. Ihrer Nische bietet das Betriebsleiter-Ehepaar Christine und Martin Bühler ein facettenreiches Angebot, das kaum Wünsche offen lässt. Dabei haben sich Christine und Martin die Aufgaben auf dem Betrieb klar aufgeteilt: Während Christine für die organisatorischen Aufgaben, die Kundenbetreuung, das Marketing und die Buchhaltung zuständig ist, kümmert sich Martin in erster Linie um die Landwirtschaft und die 30 ha Grünland.



Die Reithalle des Mooswaldhofs fasst 60 x 30 m.

## Der Pensionsstall

„Pensionsstallbetreiberin bin ich im Grunde genommen, seitdem ich 18 Jahre alt bin“, erzählt Christine. Um sich als Jugendliche die Haltung der ersten eigenen Pferde leisten zu können, pachtete die begeisterte Islandpferdereiterin einen eigenen Stall. Die ersten Einsteller zogen ein, damit die Haltung in Eigenregie rentabler wurde. Nach und nach kamen immer mehr Einsteller dazu. „Als ich dann 1997 Martin kennengelernt habe, beschlossen wir gemeinsam, einen professionellen Pensionsstall aufzubauen. Zu diesem Zeitpunkt waren es bei mir bereits 15 Pferde und ich brachte auch die landwirtschaftliche Priviligierung mit“, erzählt die Betriebsleiterin weiter.

Obwohl damit eine wichtige Voraussetzung vorhanden war, gestaltete sich die Genehmigung für ihr Bauvorhaben zunächst nicht einfach. „Es war ein langer Kampf, teilweise ging es um ein Grad hin

oder her bei der Dachschräge, wegen der das Amt unseren Bauantrag nicht genehmigen wollte“, bestätigt Christine. Schließlich durften sie bauen und errichteten zusammen mit Wolf System eine offene Reithalle (60 x 30 m), deren Anschleppung als Liegebereich für die Laufställe fungiert und eine Maschinenhalle (20 x 48 m), die gleichzeitig 16 Paddockboxen beherbergt. „Was Maschinen und Geräte angeht, sind wir gut ausgestattet. Die Inneneinrichtung, den Aufenthaltsraum, die sanitären Anlagen, alle Wege und sogar den Brunnen haben wir selbst erbaut“, erzählt Christine. Auch der Reitplatz (16 x 48 m) mit Boden von Terratex und Duralock-Sicherheitsumrandung sowie eine Ovalbahn, ebenfalls mit Duralock-Sicherheitsumrandung, folgten in Eigenregie. Vor 15 Jahren eröffneten die Bühlers dann den Mooswaldhof.

## Haltung und Fütterung

Heute leben 90 Islandpferde auf dem Mooswaldhof. Ihnen stehen zwei Laufställe mit je circa 30 Pferden zur Verfügung. In beiden Ställen leben gemischte Gruppen. „Die Herden haben wir erst im Oktober letzten Jahres umgestellt, vorher waren es vier. Dabei haben wir festgestellt, dass die Integration neuer Pferde in der großen Gruppe sehr viel einfacher funktioniert. Denn in der großen Gruppe können sich alle besser aus dem Weg gehen“, resümiert die erfahrene Betriebsleiterin. Anfangs gab es auf dem Mooswaldhof nach Geschlechtern getrennte Herden. „Das lief für die Wallache super. Bei den Stuten kam es dagegen immer wieder zu Zankereien, bis wir ein paar Wallache dazu gestellt haben. Dann wurde es deutlich ruhiger und wir sind mit der Umstellung im letzten Herbst dazu überge-



**Der multifunktionale und emissionsfreie 1160 eHoftrac® – Original Hoftrac®. 100% elektrisch.**



+++ Den ganzen Artikel finden Sie im



# Pferdebetrieb

PROFI-MAGAZIN

STALL- UND WEIDEZUBEHÖR

**BRUNO REICH**  
 Reitsport - Zäune aller Art  
 www.bruno-reich.de 0171-778 4753

**FARM-SERVANT**  
 maschinelles ausmisten von Paddocks  
 Tel. 0172/7046013  
 Mail: info@farm-servant.com  
 Paradiesweg 1  
 08297 Zwönitz  
 www.farm-servant.com

**HAAS** Pferdesport  
  
  
 www.haas-pferdesport.de

**HeuToy**  
 Fress/Staubbremse & Spass  
  
 Für Die Tiergesundheit!  
 Vorbeugen von:  
 • Koliken  
 • Übergewicht  
 • Stauballergie  
 • Langeweile  
 uvm...  
 Udo Röck GmbH  
 Tel. 07581 - 527914  
 www.heutoy.de  
 info@udoroeck.de

**KNEILMANN** T.: 02593/952095-0  
**ZAUNKÖNIG NONSTOP FREIMÄHEN**  
  
 WWW.KNEILMANN-GERAETEBAU.DE  
 Futterraufen • Reihbahngänger • Großballenwagen • Futterwagen • Stallkulis • Zaunkönig

**patura**  
 www.patura.com

STALL- UND WEIDEZUBEHÖR

**PeerConcept** made by nature  
 Permanenteinstreu  
  
 Kostenreduktion im Stall  
 Beratung: 0 172 - 97956 15  
 www.PeerConcept.de

**Hustler Null-Wendekreismäher**  
  
 Stets saubere Mähergebnisse  
 hustler-turf.de

WEIDEPFLEGE

**Platz-Max HIPPODUNG** KOMBIMULCHER  
  
 Effektive Weidepflege  
 platz-max.com

**Leistung aus Grundfutter**  
  
**PLOCHER**  
 • Kompostierung im Stall  
 • PLOCHER-Vitalplan zur Grünlandpflege  
 www.plocher-pferde.de

RECHTSBERATUNG

  
 www.pferderechtsanwalte.de  
 ...wenn Sie Experten brauchen

**WWW.ROBERT-PFERDEBOXEN.DE**  
  
 Boxen, Außenboxen, Stalltüren, Fenster  
 Tel. +49 170 187 2836  


IMPRESSUM

**FORUM ZEITSCHRIFTEN UND SPEZIALMEDIEN GMBH**  
 Mandichostraße 18 • 86504 Merching  
 info@pferde-betrieb.de  
 www.pferde-betrieb.de  
 Tel. 082 33/381-0 • Fax 082 33/381-212

**GESCHÄFTSFÜHRUNG:** Rosina Jennissen

**CHEFREDAKTEUR:**  
 Kai Schwarz, DW -164,  
 kai.schwarz@forum-zeitschriften.de

**STELLVERTR. CHEFREDAKTEURIN:**  
 Jana Riemann, DW -362,  
 jana.riemann@forum-zeitschriften.de

**REDAKTION:**  
 Lisa Freudlsperger, DW -311,  
 lisa.freudlsperger@forum-zeitschriften.de

**ANZEIGEN:**  
 Melanie Hahn, DW -524,  
 melanie.hahn@forum-zeitschriften.de

Katharina Axmann, DW -578,  
 katharina.axmann@forum-zeitschriften.de

Burkhard Müller, Tel. 054 36/9689800,  
 burkhard.mueller@forum-zeitschriften.de

**ANZEIGENVERWALTUNG:**  
 Sabine Konhäuser, DW -515,  
 sabine.konhaeuser@forum-zeitschriften.de

**LESERSERVICE:**  
 DW -333,  
 service@forum-zeitschriften.de

Erscheinungsweise: zehnmal jährlich  
 Jahresbezugspreis für 10 Ausgaben + 2 Sonderhefte:  
 Print: 74 Euro (inkl. Versand und MwSt.)  
 Studentenabo Print: 34,50 Euro (inkl. Versand und MwSt.)  
 ePaper: 67,00 Euro (inkl. MwSt.)  
 Kombi-Abo Print + ePaper: 95,70 Euro (inkl. Versand und MwSt.)  
 Verkauf nur im Abonnement.

Anzeigenpreisliste Nr. 1/2020

**LAYOUT:** Engel & Wachs, Augsburg

**DRUCK:** Silber Druck oHG, Lohfelden

© Copyright **Pferdebetrieb** 2020 by  
 FORUM Zeitschriften und Spezialmedien GMBH  
 Alle Rechte vorbehalten • ISSN 1437-3866



**WISSEN, WAS ZÄHLT**  
 Geprüfte Nutzungszahlen  
 Klare Basis für den Werbemarkt

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Nennung der Quelle gestattet. Vom Leser verfasste Beiträge können aus redaktionellen Gründen geändert oder gekürzt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder sonstiges Material übernimmt der Verlag keine Haftung.

Gemäß Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Presse vom 7.2.1950 in Verbindung mit § 8 des Bayer. Pressegesetzes wird mitgeteilt: Gesellschafter der FORUM Zeitschriften und Spezialmedien GmbH ist: Ronald Herkert, Kissing.



**JETZT  
KOSTENLOS  
TESTEN**

[www.pferde-betrieb.de/abo](http://www.pferde-betrieb.de/abo)  
oder Tel. 08233/381-361

**Pferdebetrieb** –  
Das Profi-Magazin  
für Berufsreiter,  
Gestüte, Reitvereine,  
Landwirte mit  
Pensionspferdehaltung ...

Betriebswirtschaftliche  
Themen und Praxistests –  
**Pferdebetrieb** bringt  
Fachwissen für Pferdeprofis  
auf den Punkt.